



Optimierte Bioabfallerfassung und -verwertung

Maßnahmentyp: Ordnungsrecht

Ziel der Maßnahme

Das Bioabfallaufkommen soll besser vom Restabfall getrennt werden, um das stoffliche und energetische Potenzial von organischem Abfall besser zu nutzen.

Ausgangslage und Beschreibung der Maßnahme

Ein erheblicher Anteil an Bioabfällen wird nach wie vor über die Restabfallbehandlung beseitigt und damit nicht oder nur unzureichend genutzt. Mit der Einführung und Ausweitung der Getrenntsammlung werden Bio- und Grünabfälle vom Restabfall separiert, wodurch der organisch erfasste Abfall sowohl stofflich als auch energetisch genutzt werden kann – das trägt zur Schonung von Düngemittelreserven, Torf und fossilen Energiequellen bei. Außerdem wird die Menge an Restmüll mit vergleichsweise höheren Behandlungskosten geringer.

Bei der Bioabfallerfassung zu berücksichtigen

- Bei Pflichteinführung der Biotonne in dicht bebauten Siedlungsstrukturen besteht das Risiko eines höheren Störstoffanteils. In ländlichen Gebieten kann es sinnvoll sein, Ausnahmen bei Eigenkompostierung kontrolliert zuzulassen.
- Gebührensystem: Eine Reduzierung der Restabfallgebühren, wenn an der Bioabfallerfassung teilgenommen wird, oder die Schaffung einer einheitlichen Müllgebühr ohne zusätzliche Kosten für die Biotonne liefern Anreize zur getrennten Sammlung.
- Für die Abschöpfung des Grünabfallpotenzials sind die Abfuhrintervalle bei der Straßensammlung sowie die Anzahl, Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten von Sammelplätzen oder Wertstoffhöfen entscheidend.
- Zielorientierte Öffentlichkeitsarbeit kann das Sammelergebnis verbessern.

Für die Verwertungswege der erfassten Stoffströme werden drei Verfahren unterschieden: Kompostierungs- und Vergärungsverfahren mit anschließender stofflicher Nutzung des Gärsubstrats und thermisch-energetische Nutzungsverfahren.

Handlungsschritte zur Umsetzung der Maßnahme

- Durchführung einer Machbarkeitsstudie und Berechnung der Einsparpotenziale
- Konzeptentwicklung
- Ratsbeschluss und Sicherstellung der Finanzierung
- Durchführung der Maßnahmen

Initiator*innen, Akteure und Zielgruppen

Hauptverantwortliche*/Initiator*in

- Verwaltung
- Kommunalrat

Weitere Akteure

- Energieversorger
- Unternehmen der Abfallentsorgung
- Bürger*innen

Zielgruppen

- Bürger*innen

Aufwand



Investitionskosten

- Hoch – für den Bau der Verwertungsanlage und die Anschaffung von Müllwagen (mehrere kleinere Kommunen können bei der Anschaffung und Nutzung kooperieren)
- Gering bis mittel – für Flyer, Broschüren und weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit



Fördermöglichkeiten

Nationale Klimaschutzinitiative (NKI), Errichtung von emissionsarmen, effizienten Bioabfallvergärungsanlagen

Verknüpfung mit anderen Maßnahmen

- Politische Verankerung von Klimaschutz (MK1)
- Vermeidung und Verwertung von Bauabfällen durch Ansätze der Kreislaufwirtschaft (ME5)
- Entwicklung einer strategischen Wärmeplanung (ME7)
- Abfallvermeidung (MA1)

Monitoring und Erfolgsfaktoren

- Erfasste Menge des Bioabfalls: gesamt und pro Kopf
- Anzahl der Personen im Besitz einer Biotonne
- Reduktion von Treibhausgasemissionen

Bewertung der Maßnahme

